Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 87. Morgenblatt. Sonntag, den 21. Februar 1869.

Deutschland.

Aus dem Lippeschen, 15. Febr. Das fürstliche Kultusministerium hat gegen den Reichstagsabgeordneten Syndikus Hausmann zu Horn, eine Untersuchung wegen Beleidigung des fürstlichen Kriminalgerichts in einem Artikel der „Sonntagspost" einleiten lassen. Der Strafantrag lautet auf ein Jahr Gefängniß.

München, 14. Februar. Vorgestern und gestern fand in der zweiten Kammer die Berathung der Anträge auf Abänderung des Landtags-Wahlgesetzes statt. Der Ausschuß-Antrag, begründet von dem Referenten Frhrn. v. Ow, ging auf Ablehnung dieser Anträge. Weitere Anträge waren vorgestern eingekommen: 1) von den Abgeordneten Barth und Jörg auf Grundlage des Zollparlaments-Wahlgesetzes; 2) vom Abgeordneten Kolb auf allgemeines direktes Wahlrecht, geheime Abstimmung; 3) der Fischer'sche Antrag (gesetzliche Feststellung der Wahlbezirke, Abkürzung der Wahlperiode, geheime Stimmabgabe, direkte Wahlen); 4) ein Zusatzantrag des Freiherrn v. Stauffenberg auf entsprechende Vertretung der Minoritäten; 5) ein Zusatzantrag von Hoffmann zum Fischer'schen Antrag auf direkte Wahlen „mit den erforderlichen Cautelen gegen klerikale und bureaukratische Umtriebe." (Große Heiterkeit bei Verlesung dieses Antrages.) Professor v. Hoffmann motivirt seinen Antrag damit, daß im Ausschuß der Minister des Innern erklärt habe, bei allgemeinem Wahlrecht könne er nicht wie bei dem jetzigen Wahlsystem neutral bleiben, sondern müsse, wie die Parteien es auch thun, mit allen der Regierung zu Gebote stehenden Mitteln auf die Wahlen einwirken. Gegen solche Einwirkung, so wie gegen klerikale wolle er Sicherung, damit keine napoleonische Staatswahlpraxis entstehe. Frhr. v. Stauffenberg findet nur in der Allgemeinheit des Wahlrechts ein politisches Prinzip; ob direkt oder indirekt, sei nur eine Frage der Zweckmäßigkeit. Ein Instrument für despotische Regierungen sei sie nur da, wo, wie in Frankreich, Presse und Versammlungsrecht beschränkt seien, was bei uns nicht möglich. Da für Zollparlamentswahlen schon direktes Wahlrecht bestehe, so müsse es auch für die Landtagswahl eingeführt werden, da beide Systeme nicht neben einander bestehen. Schließlich legt er großes Gewicht auf gesetzliche Feststellung der Wahlbezirke. In der gestrigen Sitzung eröffnete Ruland die Debatte für das allgemeine Wahlrecht. Die vorliegenden Anträge auf direktes Wahlrecht seien die Konsequenz der neueren Gesetzgebung und für die Dauer gar nicht abweisbar. Mandel findet kein dringendes Bedürfniß zur Aenderung des jetzigen Wahlsystems. Daß aber zwei Wahlsysteme neben einander bestehen können, zeige Preußen. Man solle abwarten, bis dieses sein Landtags-Wahlsystem ändere, und welche Erfahrungen es damit mache, dann könne man immer wieder auf die Sache zurückkommen. Abg. Edel glaubt, die Zeit müsse erst die Bedingungen der Ausführbarkeit des allgemeinen Wahlrechts reifen. Die Erfahrungen mit dem bisherigen Wahlsystem seien nicht der Art, daß man es verwerfen könne. Der Minister des Innern, v. Hörmann, legte den Standpunkt dar. In der Wahlfrage verhalte sich die Regierung objektiv und wünsche nur, daß die wahre Gesinnung des Volkes zum Ausdruck gelange; aber eben deshalb sei sie gegen ein Experiment von so höchst zweifelhafter Bedeutung, um so mehr, als Theorie und Wissenschaft über den Werth der direkten Wahlen noch nicht einig seien, in der Praxis Baiern aber bei dem jetzigen System besser berathen sei. Der Antrag des Ausschusses — auf die Anträge nicht einzugehen — wurde mit 92 gegen 48 Stimmen angenommen.

Ausland.

Wien, 17. Februar. In Bezug auf die Gerüchte über Auflösung des Reichs-Finanzministeriums ist von ungarischer Seite nunmehr eine offiziöse Andeutung ergangen. Diese bezeichnet als Zweck der Anwesenheit Lonyay's in Wien, daß derselbe mit den Ministern Becke und Brestel über die Gebahrung mit der fundirten Staatsschuld ein Uebereinkommen treffen will. Nach demselben wird die Staatsschuld aus dem Ressort Beckes in jenes Brestels übergehen, aus dem Grunde, weil Ungarn für die Staatsschuld einen bestimmten Jahresbeitrag leiste, daher die Kosten der Manipulation ausschließlich den im Reichsrathe vertretenen Ländern zur Last fallen.

— Der Fürst von Montenegro ist hier eingetroffen und im Hotel „zum goldenen Lamm" abgestiegen.

Prag, 17. Februar. Der Gemeindevorstand von Horowitz überreichte dem Kurfürsten von Hessen eine Eingabe, in welcher ersucht wird, der Kurfürst möge wegen Theuerung des Miethszinses der Ortswohnungen für sein Beamtenpersonal Wohnungen bauen; die Bezirksgerichts-Beamten ersuchten wegen dieser Wohnungsnoth ihren Amtschef um Verlegung des Bezirksgerichts.

Brüssel, 18. Februar. Der Kriegsminister, General Renard, ist nach Paris gereist, und sogleich haben französische Organe diese Reise mit der Eisenbahn-Frage in Verbindung gebracht. Es ist nichts daran; General Renard, eben von einem Anfall des epidemischen Fiebers, das in Brüssel herrscht, genesen, begiebt sich zur Erholung auf eine ihm gehörige Besitzung in der Umgegend von Paris. Die offiziösen Journale von Paris sind übrigens noch immer mit der belgischen Frage nicht zu Ende, obschon sie ihren Ton ein wenig herabstimmen.

Paris, 18. Februar. Die Note des belgischen Kabinets hat hier einen sehr guten Eindruck gemacht, und man giebt sich in Folge dessen der Hoffnung auf Zurücknahme des Gesetzvorschlages hin. Die Sprache der Regierungsblätter ist noch immer eine sehr wenig freundliche für Belgien. Die „France", die „Patrie", der „Public" und der „Peuple" hören nicht auf, Belgien herunterzukanzeln, und die „France", das Organ Laguerronnière's, meint, Frankreich habe ein Recht, Akt zu nehmen von dem Betragen der Belgier. Der „Peuple" sagt, Belgien habe sich gewiß einen Beschützer ausgesucht, ehe es Frankreich, dem es mißtraute, herauszufordern gewagt; habe Belgien keine verletzenden Absichten gegen Frankreich, so werde es den Gesetzvorschlag zurückziehen; verweigere aber das Brüsseler Kabinet diese Genugthuung, dann würde man wissen, was von ihm zu halten sei, und die französische Regierung würde zu prüfen haben, welche Gefahren die offene Grenze des Landes bietet Angesichts eines sogenannten neutralen Staates, der aber sehr mißtrauische Gefühle hege und gegebenen Falles sogar eine Frankreich unangenehme Rolle spielen könnte. Der „Public", durch die Feder des Herrn Dréolle, meint, daß Belgien seit fünfzehn Jahren Frankreich herausfordere, schmähe und verletze; Brüssel sei der Heerd der Revolutionäre aller Länder gewesen und von dort gingen alle Verunglimpfungen des Kaiserreiches aus.

— Der Minister des Innern, Forcade, erhielt von Herrn Rouher einen Verweis, weil er ein deutsches Blatt habe ausgeben lassen, worin ein unangenehmes Abenteuer erzählt wird, das seiner (Rouher's) Tochter passirt ist.

— Bei dem letzten Diner, welches in den Tuilerien stattfand, ist eine Neuerung eingeführt worden. Die Deputirten, die geladen waren, durften nämlich im schwarzen Frack erscheinen, während sie sonst ihre Uniformen anzulegen hatten. Der Kaiser unterhielt sich bei dieser Gelegenheit längere Zeit mit dem Berichterstatter der Budget-Kommission, Herrn Bisson-Billault, und drückte ihm den Wunsch aus, man möge die Arbeiten der Kommission beschleunigen, damit die Session bis spätestens Ende April geschlossen werden könnte.

— Der Kaiserliche Prinz stattete gestern dem Seeschiffe Paris-Port-de-mer ebenfalls einen Besuch ab. Er blieb über eine Stunde an Bord desselben.

— Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich gestern im Ministerium der öffentlichen Bauten, wo Soirée war. Der Deputirte Donat wurde nämlich, als er die Treppe hinaufstieg und auf der dritten Stufe angekommen war, von Schwindel ergriffen und stürzte so unglücklich mit dem Kopfe auf das Pflaster, daß er bewußtlos liegen blieb und furchtbar blutete. Erst nach zwei Stunden kam er wieder zum Bewußtsein.

— Die Gesellschaften, welche gestern bei dem Minister des Aeußern, bei Drouyn de Lhuys und dem Präsidenten des gesetzgebenden Körpers stattfanden, waren sehr besucht. Obgleich man viel von der belgischen Angelegenheit sprach, so gab sich doch keineswegs eine kriegerische Stimmung kund, im Gegentheil sah man die Lage der Dinge mit sehr friedlichen Augen an.

— Pinard hat seinen ersten Prozeß verloren. Er plaidirte nämlich am letzten Donnerstag für die Gemeinde Vincennes. Heute sprach der Hof sein Urtheil, und zwar gegen die genannte Gemeinde.

— Frl. Mirès, die zuerst mit dem Fürsten Polignac (er nahm sich bekanntlich das Leben) verheirathet war und jetzt die Gemahlin eines Herrn Rozan ist, hat vom Papste den Titel einer „römischen Gräfin" erhalten.

Italien. Die in San Michele gefangenen römischen Oktober-Aufständischen, etwa 65, wurden dislocirt, d. h. in segreta geschafft, um durch den Richter des Fiscus, Maggi, das Ergebniß der bisherigen Verhöre zu erfahren. Es sind die am wenigsten Bedrohten, meist Jünglinge aus guten Familien und junge Beamte, die sich auf der Wiese der Marmorata am Abende des 22. Oktobers den Truppen ohne Widerstand ergaben, aber mit den Waffen in der Hand.

London, 18. Februar. Ueber dem Wege, den die Regierung zur Abschaffung der irischen Staatskirche einzuschlagen gedenkt, liegt für uneingeweihte Augen noch ein Dunkel, in welches weder die Andeutung der Thronrede, noch Gladstone's Mittheilung, daß er am 1. März das Haus zur Comitéberathung auffordern werde, einen Lichtstrahl wirft. Man hat geglaubt, eine neue „suspensory bill", ein Gesetz, welches die Besetzung erledigter Stellen in der Staatskirche Irlands für einen bestimmten Zeitraum verbietet und welches im vorigen Jahre, vom Unterhause angenommen, im Oberhause durchfiel, werde die Einleitung zu der gesetzgeberischen Thätigkeit sein. Dies ist durchaus unwahrscheinlich, da die Krone sechs Monate lang mit der Besetzung einer Pfründe oder eines Bisthums warten darf, und Gladstone mithin innerhalb des Zeitraumes, in welchem er die Frage zu lösen hoffen muß, ohne ein derartiges Gesetz jenen Zweck erreichen kann. Solchen Zeitverlust wird Gladstone sich sparen. Nach der Geschäftsordnung muß aber ein auf Handel oder Religion bezügliches Gesetz, ehe es eingebracht wird, in seinen Grundzügen durch Comitébeschluß des ganzen Hauses festgestellt sein; ferner kann keine das Eigenthum oder die Vorrechte der Krone betreffende Vorlage gemacht werden, wenn nicht der König zuvor seine Einwilligung angezeigt hat. Es müssen also Resolutionen im Comité des ganzen Hauses gefaßt und eine Adresse an die Königin mit der Bitte um ihre Zustimmung gerichtet werden, ehe das Gesetz auf Abschaffung der Staatskirche Irlands zur Vorlage kommen kann.

— Von Schir Ali besiegt und in die Flucht geschlagen, haben sich Abdul Rahman und sein Oheim Azim aus Affghanistan auf britisches Gebiet geflüchtet. Der Vicekönig hat ihnen erlaubt, dort ihren Aufenthalt zu nehmen, jedoch unter der Bedingung, daß sie eine bestimmte Strecke von der Grenze entfernt bleiben und sich aller politischen Umtriebe enthalten sollen.

Madrid, 18. Februar. Die Mehrheit der Kortes hat gestern Abend wieder eine Besprechung gehalten, in welcher Serrano die Absicht der provisorischen Regierung ankündigte, die ihr übertragenen Machtbefugnisse alsobald niederzulegen, wie die Kortes endgültig konstituirt sein würden. Dieser Zeitpunkt wird nicht fern mehr sein, da man mit den Wahlprüfungen wahrscheinlich heute oder morgen zu Ende gelangt; es bedarf dann nur noch der Wahl des ordentlichen Präsidenten, wobei Rivero voraussichtlich in seinem Amte bestätigt werden wird, falls er nicht inzwischen auf die Ministerbank übersiedelt. Die Versammlung nahm den Vorschlag an, daß der Regierung der Dank der Landesvertretung dargebracht und Serrano mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt werde. In dieser neuen Regierungsbehörde würden von den jetzigen Ministern wohl mehrere nicht erscheinen, z. B. Sagasta, der Minister des Innern, Ortiz, der Justizminister, und vielleicht auch der Finanzminister, Figuerola. — In Paris erhält man Privatnachrichten aus Spanien, nach welchen „die Wahl und die Annahme" Ferdinand's von Portugal fast gesichert seien. Viel ist auf derlei Mittheilungen, wenn sie ohne Begründung auftreten, nicht zu geben.

Kopenhagen, 17. Februar. Im Folkething erklärte der Finanzminister Fonnesbech unter lebhaftem Beifalle, daß er seinen Gesetzentwurf, betreffend eine extraordinäre Steuer für das nächste Finanzjahr, zurücknähme. Es sei zwar nicht seine Absicht, das Prinzip, außerordentliche Ausgaben für das Vertheidigungs- und Eisenbahnwesen nicht durch den Reservefonds abhalten zu lassen, aufzugeben, für jetzt aber machten die Umstände die neue Steuer (1 Mill. Thlr.) entbehrlich. Es seien außerdem im Finanzgesetze circa 400,000 Thlr. erspart, namentlich im Militär-Etat; ein älterer Rest aus den Herzogthümern zum Betrage von 230,000 Thlr. sei ohnedies in diesen Tagen eingegangen, weshalb die Unter-Balance nur auf 200,000 Thlr. komme. (Die budgetirte betrug 850,000 Thlr.)

Stockholm, 11. Februar. In der zweiten Reichstags-Kammer hat der Abgeordnete Redakteur Hedlund aus Gothenburg einen Entwurf zu einem neuen Preßgesetze eingebracht. Der Vorschlag bezweckt die Durchführung vollständiger Preßfreiheit ohne alle hindernden Maßregeln, und zwar in dem Sinne, daß auch Konzessionen für die Herausgabe von periodischen Zeitschriften wegfallen sollen. Auf der anderen Seite soll jedoch der Redakteur einer Zeitung verpflichtet sein, seinen Namen auf jede Nummer des von ihm geleiteten Blattes setzen zu lassen. Ferner bezweckt der Antrag die Aufhebung verschiedener, jetzt bestehender Preßvergehen, als Gotteslästerung, Verleugnung des reinen evangelisch-lutherischen Glaubensbekenntnisses &c.; die Ermächtigung des Redakteurs, die Verantwortlichkeit bezüglich einer unrichtigen Angabe durch eine Berichtigung beseitigen zu können, die Herabsetzung der Geldstrafen im Allgemeinen und die Zusammensetzung der Geschworenen-Gerichte zur Aburtheilung von Preßvergehen nach denselben Normen, welche in jeder Stadt für die Wahlen zur zweiten schwedischen Reichstags-Kammer maßgebend sind.

Petersburg, 17. Februar. Der General der Infanterie, General-Adjutant Graf Peter v. Kleinmichel, ist gestorben.

Rumänien. Das Dekret, welches die Deputirtenkammer aufgelöst hat, ist folgendermaßen motivirt: „In Erwägung, daß die Kammer in ihrer Sitzung vom 6. d. M. dem Ministerium ein Vertrauensvotum gegeben, drei Tage später aber, am 9. d. M., bei eben derselben Frage, welche das Vertrauensvotum herbeigeführt, dieses letztere widerrufen und eine Motion votirt hat, die nicht nur den kategorischsten Tadel gegen das Kabinet implizirt, sondern auch inkonstitutionnel ist, weil sie die Rechte der vollziehenden Gewalt verletzt; in Erwägung, daß Seine Fürstliche Hoheit sich geweigert, das Ministerium zu entlassen, das aus den oben angeführten Gründen mit dieser Kammer nicht mehr regieren kann, ward beschlossen: „einen Appell an das Land zu richten und gemäß dem Art. 95 der Verfassung eine neue Deputirten-Versammlung einzuberufen &c." Die wichtigste Aufgabe des Kabinets wird es nun sein, sich die Majorität der neuen Kammer zu sichern, und man kann sich fortan auf einen erbitterten Kampf zwischen jenem und der Agitationspartei gefaßt machen.

Konstantinopel, 16. Februar. Der Sultan hat die Wittwe Fuad Pascha's empfangen. Zur feierlichen Beerdigung des Staatsmannes werden große Vorbereitungen getroffen. — Der Fürst von Montenegro wird zum 20. d. in Cettinje zurückerwartet.

— Die dem Smyrnaer „Impartial" entnommene Nachricht, der russische General-Konsul in Kanea, Dendrino, sei auf dem Dampfschiffe von Kretaflüchtlingen „Henker" geschimpft worden, wird von der „Triester Zeitung" als „unrichtig" bezeichnet.

Athen, 6. Februar. Der König erhielt Depeschen von allen Höfen, insbesondere aber von Dänemark, Rußland und Preußen, in welchen er „gebeten" wird, ja nachzugeben, da aus einer abschlägigen Antwort für Griechenland die schlimmsten Folgen in Aussicht stünden. Zugleich erhielt er auch vom russischen Gesandten in Konstantinopel, General Ignatiew, ein Telegramm, in welchem die Absicht der Pforte mitgetheilt wird, einer derartigen Antwort die Kriegserklärung auf dem Fuße folgen und sogleich Syra, Piräeus und Patras okkupiren zu lassen. In wie fern diese Nachricht auf den König eingewirkt hat, bleibt dahingestellt; dies Eine nur ist gewiß, daß seine große Sympathie für Bulgaris zuletzt doch der Nothwendigkeit weichen mußte, Griechenland durch die unüberlegte Handlungsweise der Regierung nicht in augenscheinliche Gefahr zu bringen. In der letzten Stunde nach seiner Thätigkeit gerieth Bulgaris mit dem Kriegs-Minister Milios in Streit, indem er nach Thuria, woselbst eine Kammerwahl stattfinden sollte, ein Kompagnie Gendarmerie schicken wollte, um seinen Kandidaten durchzubringen. Milios verweigerte dies. — Vorgestern ist auch unser Blaubuch veröffentlich worden, welches die ganze Korrespondenz seit dem türkischen Konflikt und auch das Protokoll der Konferenz enthält. Es soll zur Rechtfertigung des gefallenen Ministeriums dienen. Es sind schon 1,600,000 Drachmen des neuen 21 Millionen-Anlehens, gegen den Wortlaut des Gesetzes, zu täglichen Ausgaben, Gehältern &c. ausgegeben worden. — Alle Rekrutirungen u. s. w. sind seit drei Tagen unterbrochen, und obwohl Zaimis mit Grund befürchtet, den Unwillen des Volkes durch die Annahme des Beschlusses auf sich geladen zu haben, sehnt sich doch Jeder nach der Gewißheit, in Frieden zum Wohlergehen des Landes sorgen zu können.

Pommern.

Stettin, 20. Februar. Ueber die Bestimmungen in Betreff der Zusammensetzung der Kreistage, welche der Entwurf der neuen Kreisordnung enthält, erfährt man, daß fünf Kategorien von Kreisvertretern bezeichnet sind: 1) Der kollektiv wählende große Grundbesitz; er beginnt mit 1000 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag und von den dazu gehörigen Grundbesitzern wird auf 6000 Thlr. Grundsteuerreinertrag ein Vertreter gewählt. Die mit 1000 Thlr. bemessene Grenze zwischen großem und kleinen Grundbesitz kann durch Kreisstatut geändert werden. 2) Der übrige Grundbesitz wählt durch Wahlmänner (Schulzen, Schöppen, selbstständige Gutsbesitzer) auf je 6000 Einwohner des platten Landes einen Abgeordneten zum Kreistag. 3) Magistrat und Stadtverordnete kleiner Städte wählen zusammen einen Vertreter; bei Städten über 4000 Einwohner wählen je 4000 Seelen über diese Zahl je einen weiteren Abgeordneten. 4) Von Beamten sind der Kreisgerichtsdirektor, der Kreisphysikus, der Kreisbauinspektor und der Kreisschulinspektor derjenigen Diözese, in welcher die Kreisstadt liegt, ständige Mitglieder der Kreisvertretung. 5) Höchstbesteuerte bilden jeder Zeit den dritten Theil der Gesammtzahl der Kreistagsmitglieder, also die Hälfte der sich aus den vier ersten Kategorien ergebenden Anzahl. Im Uebrigen sind noch folgende Bestimmungen hervorzuheben: Der Kreistag wählt und repräsentirt auch ferner die Kandidaten zum Landrathsamt. Der Landrath ist Vorsitzender des Kreistages, sowie auch des aus vier Mitgliedern bestehenden Kreisausschusses. Den Mitgliedern des Kreistages werden Diäten oder Reisekosten nicht gewährt. Die Verwaltung der Polizei geschieht durch Bezirksamtmänner, die Se. Maj. der König nach Anhörung des Kreistages ernennt.

— Den General-Aerzten der Armee soll bei einer Berufung zu dieser Stelle künftig ausschließlich der militärische Stand eines Obersten der Armee beigemessen werden. Ebenso ist denselben eine Disziplinar-Strafgewalt zugestanden.

— Dem hiesigen **Thierschutz-Verein** sind im vergangenen Jahre 94 neue Mitglieder beigetreten, und die Mitgliederzahl dadurch auf 411 gestiegen. Durch die von dem Verein bestellten Aufseher sind während des Jahres 36 Fälle von Thierquälerei zur Anzeige gebracht und haben Strafen von 1 bis 5 Thlr. zur Folge gehabt.

Stolp, 20. Februar. Leider sind nun auch in unserer Gegend Trichinen aufgefunden. Herrn Apotheker Krüger wurde vor einigen Tagen aus einem nicht weit von hier belegenen Dorfe Schweinefleisch zur Untersuchung übersandt, in welchem sich Trichinen vorfanden. — Der unterm 23. Oktober v. Js. von dem hiesigen Schwurgerichtshofe wegen Mordes zum Tode verurtheilte Einwohner **Durawa** aus Sonnenwalde ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Der Prozeß gegen den Exfürsten Karageorgievich.

Wien, 18. Februar. Heute wird mit der Vorlesung der Zeugenaussagen des Miloja Petrovich und Radovon Mikolich begonnen.

Aus den Angaben beider Zeugen, von denen der Eine Gefangenwärter und der Andere Kerkermeister in Belgrad ist, geht hervor, daß die gefangenen Mörder des Fürsten Michael weder gefoltert noch übel behandelt wurden. Man sei im Gegentheil den Inhaftirten sehr menschlich begegnet, dieselben haben Wein, Kaffee und Tabak erhalten und niemals eine Klage geäußert. Dasselbe sagt auch der Gendarm und Gefangenwärter Demeter Zwetkovich aus. Auf Wunsch der Angeklagten wird dieses Verhörsprotokoll auch serbisch vorgelesen.

Es wird nun an die Angeklagten die Frage gerichtet, was sie hierzu zu bemerken haben.

Alle drei Angeklagten erklären, daß die gemachten Aussagen auf Befehl der serbischen Behörden erfolgt sind. — Stankovich macht noch insbesondere darauf aufmerksam, daß die Parteilichkeit der serbischen Behörden in dieser Hinsicht am deutlichsten daraus hervorgeht, daß sie es gestatteten, daß die angeklagten Zeugen vom Volke auf offener Straße mit Steinen geworfen wurden. Stankovich macht ferner auf den Umstand aufmerksam, daß, so lange Serbien besteht, auch die Folter bestand und auch jetzt besteht, wie dies aus den Blättern ersichtlich sei.

Trifkovich spricht in demselben Sinne; er beruft sich auf Szawassy in der Richtung, daß der körperliche Zustand der Zeugen nicht untersucht wurde.

Der Präsident entgegnet hierauf, daß dies auch nicht nothwendig gewesen sei, da die Zeugen die Erklärung abgegeben hatten, daß sie ihre Aussagen freiwillig abgelegt hätten.

Der Fürst erklärte endlich, daß bei Gelegenheit der Konfrontation ein Weib am Ufer erschienen sei, welches auf das Schiff gelassen zu werden flehte, und welche wiederholt rief, man möge die Zeugen ausziehen und ihren körperlichen Zustand untersuchen lassen. Doch man wehrte dem Weibe das Betreten des Schiffes.

Es werden sodann noch mehrere Fragen an die Angeklagten gerichtet, namentlich an Trifkovich, wie es komme, daß man bei der Hausuntersuchung mehrere Privatbriefe von ihm gefunden hat, nachdem er doch wiederholt hatte, daß er seine Privatbriefe stets zu vernichten pflege.

Trifkovich erwidert, daß dies wohl nur eine Ausnahme sei, und beweise demnach gegen ihn nichts, denn während 9 bis 10 Jahren muß er doch offenbar mehr Briefe erhalten haben, als die paar vorhandenen, indem er mit Vater und Mutter seit Jahren korrespondirt habe, ohne daß auch nur ein Brief von dieser Korrespondenz vorhanden wäre.

Der Ankläger lenkt sodann die Aufmerksamkeit des Gerichts auf den Umstand hin, daß Trifkovich auch jetzt im Kerker aus den Mitteln des Fürsten erhalten werde, indem der gewesene Hauslehrer des Fürsten, Popovich, für dieselbe Verköstigung monatlich Anfangs 90 fl., gegenwärtig 50 fl. bestreite; dies werfe ein Licht auf die schonenden Aussagen des Trifkovich bezüglich des Fürsten.

Der Vertheidiger will diese Konsequenz nicht gelten lassen, da Herr Popovich ein vermögender Mann sei, und bittet den Gerichtshof, die Vernehmung desselben zu veranlassen, auf welches Begehren das Richterkollegium auch eingeht.

Schließlich werden noch die beiden Angeklagten Stankovich und Trifkovich befragt, ob sie noch etwas zu ihrer Vertheidigung anzuführen hätten.

Trifkovich spricht sich dahin aus, daß, wenn er sich schuldig gewußt hätte, er Gelegenheit gehabt haben würde, sich in ein anderes Land zu flüchten, wo politische Uebertreter nicht verfolgt werden, z. B. nach Amerika.

Stankovich macht geltend, daß die Verschworenen die That aus Privatrache verübt haben, dem einen war ein schreiendes Unrecht geschehen, der andere wurde eines Verbrechens wegen seiner Freiheit auf 20 Jahre beraubt. Gegen ihn (Stankovich) habe man die belastenden Aussagen in Serbien machen lassen, weil man ihm von der Zeit her feindlich ist, wo er die Zersprengung der Skuptschtina verhindert habe; dies geschah damals, als Fürst Alexander gezwungen wurde, dem Throne zu entsagen.

Wie will man mich der Theilnahme an dem Morde beschuldigen, ruft er aus, da ich doch zur entscheidenden Zeit gar nicht in Serbien war. Eher möchte ich noch behaupten, daß Garaschanin von dem Mordanschlag gewußt habe, denn, statt seinem Sohne, welcher in Begleitung des Fürsten angefallen wurde, zu Hülfe zu eilen, eilte er in die Stadt, um die Zügel der Macht an sich zu reißen. Hier ließe sich eher ein logischer Zusammenhang finden, als zwischen meiner Person und der Katastrophe.

Der Staatsanwalt formulirte nun seine Anklage, in welcher er den Ex-Fürsten der Urheberschaft, Trifkovich und Stankovich der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Michael beschuldigte. Nach ihm plaidirte der Vertheidiger Funtak unter stürmischem Beifalle des Publikums für die Freisprechung des Ex-Fürsten Karageorgievich. Morgen wird das Verfahren fortgesetzt.

Vermischtes.

— (G.-Z.) (Gewaltthat gegen deutsche Kolonisten in Brasilien.) Eine voluminöse Zusendung aus Rio bestimmt uns, einen neuen Fall unerhörten Verfahrens gegen deutsche Kolonisten hier zur Sprache zu bringen. In der „Germania" vom 12. Dezember v. J. wird dem Redakteur der „Deutschen Ztg." und Kaiserlich brasilianischen General-Inspektor der deutschen Kolonien, Herrn Karl v. Koseritz, durch Thatsachen und durch Citate seiner eigenen Worte aus den von ihm geschriebenen Artikeln bewiesen, daß er eine Vergewaltigung von sieben deutschen Familienvätern und vieljährigen Haus- und Land-Eigenthümern auf der Kolonie San Lourenzo gefördert, unterstützt und auf schmeichlerische und unwahre Weise gut geheißen. Der Fall ist dieser: Auf der Kolonie San Lourenzo, von circa 600 Köpfen, war vor ungefähr einem Jahre ein allgemeiner Aufstand gegen die Verwaltung wegen Bedrückungen und mangelhafter Vermessungen und Vorenthaltung der Besitztitel ausgebrochen und der Verwalter verjagt worden. Dabei blieb dessen Haus und ganzer Besitz unverletzt und wurde sogar mehrere Wochen lang von sechs Kolonisten abwechselnd bewacht, bis eine Regierungskommission auf Gesuch der Kolonisten selbst dahin kam und den Vorgang untersuchte. Ein Versuch des Hern v. Koseritz, an der Untersuchung als General-Kolonieninspektor Theil zu nehmen, scheitere an der Abneigung der Kolonisten vor seiner Person, indem er sich schon früher parteiisch gegen die Kolonisten gezeigt und ihre wiederholten Klagen und Bittschriften, deren Nichtbeachtung eben jenen Aufstand hervorgerufen, leichtfertig abgewiesen hatte. Er durfte sich nicht einmal auf der Kolonie sehen lassen. Später wurden sieben der Kolonisten als Rädelsführer des Aufstandes vor das Schwurgericht von Pelotas gebracht, aber nach mehrtägigen Verhandlungen, welche eine allgemeine Theilnahme der Brasilianer für die Kolonisten, deren Bedrückung sich klar herausgestellt hatte, erregt, freigesprochen. Siehe da, kurze Zeit darauf werden die so Freigesprochenen auf Grund der sogenannten „Kolonie-Ordnung", welche von der Regierung seit ungefähr zwei Jahren ganz willkürlich aufgestellt worden war und eine Gemeinde-Ordnung ersetzen, und deren Ausführung ganz von durch die Regierung ernannten Personen gehandhabt wird, aus der Kolonie verbannt und ihr Land und Eigenthum öffentlich verkauft! Ueber jene Freisprechung durch das Schwurgericht hatte der Redakteur der deutschen Zeitung und zugleich General-Inspektor der deutschen Kolonien, wie die „Germania" sagt, gejammert und dabei auf die Strenge des Gesetzes in Deutschland in einem gleichen Fall hingewiesen, ohne dabei Rücksicht zu nehmen, daß er dadurch einer brasilianischen humanen Jury gegenüber (der dieser Herr v. Koseritz selbst die Freisprechung von einer Anklage wegen Beleidigung der öffentlichen Sittlichkeit in seiner früheren Stellung als Schullehrer verdankt) sein eigenes Vaterland kompromittirt. Wir halten dafür, sagt die „Germania", es sollte jeder brave Deutsche dazu mitwirken und beitragen, dieses polizeiliche Verfahren gegen die bedauernswürdigen Kolonisten und gegen ihre noch bedauernswürdigeren Weiber und Kinder einer hohen Kaiserlichen Regierung zur Kenntniß zu bringen.

— Die Regengüsse der vergangenen Woche haben in vielen Gegenden bedenkliche Hochfluthen zur Folge gehabt. So berichtet man aus Hameln vom 15. Februar, daß daselbst die Ehefrau des Ziegelmeisters Ritterbusch, welche zu Wagen nach Rumbeck fahren wollte, in der Nähe von Hessen-Oldendorf durch das Hochwasser mit dem Brette, auf dem sie saß, in die Höhe gehoben und in die Fluthen getrieben wurde. Nachdem sie 2 Stunden lang in qualvoller Todesangst im Strome weggetrieben war, wurde sie bei dem Dorfe Gr.-Wieden glücklich gerettet.

— Vom 16. d. M. wird aus Besançon telegraphirt: „Diesen Morgen um 5 Uhr ist im Zuge 205, der von Dijon nach Belfort geht, ein Zahlmeister der Kompagnie, der sich allein in einem Wagen zweiter Klasse befand, plötzlich, als der Zug von Dannemarie abging, von zwei Individuen angegriffen worden, die durch die Thür rechts eindrangen und die den Zahlmeister aus dem Wagen warfen, um sich der Summe von 28,000 Fr., die er bei sich führte, zu bemächtigen. Der Zahlmeister, Herr Marielle, ist verwundet."

Frankfurt a. O. Als am 17. d. M. Vormittags ein Kaufmann aus Deßau, welcher sich hier zur Messe Geschäfte halber aufgehalten hatte, sich auf dem Wege nach dem Bahnhof befand, gesellte sich ein anständig gekleideteter Herr zu ihm, welcher angeblich ebenfalls den nächsten Eisenbahnzug benutzen wollte. Im Verlauf der angeknüpften Unterhaltung offerirte der Fremde dem Kaufmann eine Prise, welche dieser arglos annahm. Kaum hatte derselbe sie jedoch zur Nase geführt, als er plötzlich seine Sinne schwinden fühlte und sich später nur so viel erinnerte, daß sein Begleiter ihn in seinen Armen aufgefangen hatte. Als er wieder zu sich kam, machte er die unangenehme Entdeckung, daß seine Brieftasche mit 942 Thlrn. Inhalt aus seiner Brusttasche verschwunden war. Augenscheinlich war das ganze Manöver seitens des Fremden lediglich zur Ausführung des glücklich gelungenen Raubes in Anwendung gebracht worden. Man hat bis jetzt des frechen Kumpans leider nicht habhaft werden können. Es sei hiermit auf diese neue Gauner-Industrie nachdrücklichst aufmerksam gemacht!

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Dreiundfünfzigste Sitzung vom 20. Februar.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10½ Uhr.

Am Ministertische: Graf Eulenburg, v. Selchow und mehrere Regierungskommissare.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ueberweisung der Dotationsfonds der Hülfskassen an die Provinzial- und kommunalständischen Verbände der acht älteren Provinzen der Monarchie. — Das Herrenhaus hatte bekanntlich die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zu diesem Gesetzentwurfe, mit Bezug auf die provinzialständischen Vertretungen, abgelehnt und die Regierungsvorlage wieder hergestellt. — Die Referenten Abgg. v. **Brauchitsch** (Flatow) und **Twesten** stellen den Antrag, den Gesetzentwurf in der Fassung des Herrenhauses mit folgenden Zusätzen anzunehmen: 1) in der letzten Zeile des §. 1 hinter dem Worte „Vermögen" einzuschalten; „unter den nachstehenden Bestimmungen"; 2) dem Gesetzentwurfe hinzuzufügen: §. 3. Nach der im Art. 105 der Verfassungsurkunde vorgesehenen neuen Organisation der Provinzen und ihrer Vertretungen werden denselben die Bestände der Hülfskassen im Wege der Gesetzgebung überwiesen."

Der Referent Abg. v. **Brauchitsch** (Flatow) empfiehlt diesen Antrag als einen Vermittelungsweg, der allen Partei des Hauses annehmbar sein könne. Er bitte, bei der Wichtigkeit der Sache, die ein erster Schritt zu einem Ziele sei, welches von allen Parteien gewünscht werde, denselben anzunehmen. — Der Korreferent Abg. **Twesten** tritt diesen Ausführungen bei, indem er hervorhebt, daß dieser Vermittelungsvorschlag auch Aussicht habe, die Zustimmung des Herrenhauses und der Regierung zu erhalten.

Minister des Innern Graf **Eulenburg**: Der Wunsch, den die Regierung gehabt hat, als sie den Gesetzentwurf vorlegte, liegt mehr im Interesse der betreffenden Landestheile, als im Interesse der Regierung. Ich bin den Herren Referenten für den Vermittelungsvorschlag dankbar, aber ich kann die Bedenken nicht unterdrücken, die gegen den Vorschlag der Referenten bei mir auftauchen und ich glaube, daß dieser Vorschlag Aussicht auf Annahme im andern Hause nicht hat. Deshalb glaube ich, ist die Annahme der Regierungsvorlage empfehlenswerth. Die Beschlüsse dieses Hauses haben den Zweck, der künftigen Umbildung der provinzialständischen Vertretungen kein Hinderniß entgegenzusetzen; ein solches Hinderniß kann auch in der Annahme der Regierungsvorlage nicht gefunden werden. Die Bestände der Dotationsfonds sind den einzelnen Provinzialständen jetzt durch die Königliche Verordnung überwiesen, welche Gesetzeskraft hat und sie benutzen diese Fonds mit vollem Rechte. Nun meine ich, daß, wie man auch hinterher die Provinzialstände organisiren möge, dadurch unmöglich die Frage, was aus diesen Fonds werden soll, erledigt sein kann. Eine gesetzliche Regelung muß unter allen Umständen eintreten. Die Befürchtung, daß die jetzige Vertretung irgend ein Recht auf diese Fonds geltend machen könnte, kann ich nicht theilen; nur die wirkliche, zu Recht bestehende Vertretung kann diejenige sein, welche die Verfügung und die Benutzung der Fonds hat.

Abg. v. **Hoverbeck** empfiehlt den Antrag des Referenten, obgleich er zugesteht, daß es ihm nicht leicht werde. Er wolle jedoch nur, daß keine privatrechtlichen Rechte für die jetzige Provinzial-Vertretung aus diesem Gesetze hergeleitet werden können und dies werde durch die Anträge des Referenten verhindert. Wenn diese Aenderung dem Herrenhause so bedenklich sei, daß es den Gesetzentwurf deshalb ablehne, dann möge es diese Ablehnung vor dem Lande verantworten.

Abg. v. Patow empfiehlt die Regierungs-Vorlage, die Abgg. v. Kardorff, Scharnweber und Graf Schwerin die Anträge der Referenten, die demnächst ebenso wie der Gesetzentwurf im Ganzen vom Hause mit sehr großer Majorität angenommen werden.

Es erfolgen hierauf die ferneren Abstimmungen über den §. 14 des Indigenatsgesetzes und die dazu gestellten bereits früher mitgetheilten Amendements der Abgg. Richter (Königsberg) und v. Böttcher. Die Amendements werden angenommen und ebenso das Gesetz im Ganzen. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Februar. Ueber das Befinden des seit einigen Tagen erkrankten Großherzogs von Baden veröffentlicht die „Karlsr. Ztg." folgendes Bulletin: Der Großherzog ist an einer entzündlichen Reizung des Bauchfells erkrankt, welche sich auf die rechte Seite des Unterleibs beschränkt. Die örtlichen und allgemeinen Krankheitserscheinungen halten sich innerhalb mäßiger Grenzen.

Florenz, 19. Februar. In der Deputirtenkammer wurde heute die Debatte über das Budget des Kriegsministeriums für 1869 eröffnet. Die Regierung acceptirte den Bericht des Ausschußes, welcher das Budget auf 145,690,970 Lire feststellt und dadurch den Anschlag der Regierung um 1,814,895 Lire überschreitet. Der Kriegsminister legte der Kammer in gedrängter Kürze einen Entwurf zur Reorganisation der Armee vor.

London, 20. Februar. Die Entgegennahme der von den beiden Häusern des Parlaments beschlossenen Adressen Seitens der Königin ist wegen ernstlicher Erkrankung des Prinzen Leopold vertagt worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

London, 20. Februar. Lord Clarendon hat den auswärtigen Diplomaten gegenüber geäußert, die angebliche belgische Frage sei eine Lappalie; die französische Regierung werde sehr bald die offiziösen Blätter desavouiren.

Breslau, 20. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per Februar 62 Br. Roggen per Februar 48 1/4 Br., Febr.-März 48 1/4 Br., April-Mai 48 3/4. Raps per Febr. 93. Rüböl pr. Februar 9 5/24 Br., per April-Mai 9 1/3 Br. Spiritus loco 13 5/6, per Februar 14 1/6, April-Mai 14 5/24.

Köln, 20. Febr. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 5/6, per März 6, per Mai 6. 5. Roggen loco 5 5/6, per März 5. 6, per Mai 5. 6. Rüböl loco 11, per Mai 11 3/20, per Oktober 11 1/2. Leinöl loco 10 2/3. Weizen und Roggen unverändert. Rüböl behauptet.

Hamburg, 20. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und Termine matt, per Februar 119 Br., 118 Gd., pr. Februar-März 119 Br., 118 Gd., pr. März-April 119 Br., 118 Gd., per April-Mai 119 Br., 118 Gd., pr. Mai-Juni 119 Br., 118 1/2 Gd. Roggen loco fest, auf Termine matt, per Febr. 89 Br., 88 Gd., per Februar-März 89 Br., 88 Gd., per März-April 89 Br., 88 Gd., per April-Mai 88 Br., 88 Gd., Mai-Juni 89 Br., 88 1/2 Gd. Rüböl loco 20 1/2, per Mai 21 1/4, per Okt. 22. Rüböl fest. Spiritus flau.

Bremen, 20. Februar. Petroleum fester, raffinirt standard white loco 6 2/3, 6 3/4.

Antwerpen, 20. Februar. (Schlußbericht.) Petroleum matt, weiße Type loco 58, per Februar 57 1/2, 58, per April-Mai-Juni 58 1/2, per September 63.

Amsterdam, 20 Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per März 193, per Oktober 189. 50 Raps per Oktober 66 1/2.

Paris, 20 Februar. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 42 1/2. Lombarden 480.

Liverpool, 20. Febr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 3/4, Orleans 12, Fair Egyptian 13 3/8, Dhollerah 10, Broach 10, Oomra 10 1/8, Madras 9 1/4, Bengal 8 3/8, Smyrna 10 1/2, Pernam 12 1/4.

Wollbericht.

Breslau, 19. Februar. Bei fortdauernder Leblosigkeit war der Umsatz während der letzt verflossenen acht Tage auf ein Minimum von ca. 250 Ctr. beschränkt und bestand dies Quantum zur Hälfte aus schlesischer Gerberwolle Mitte der Vierziger Thaler, welche von einem polnischen Fabrikanten acquirirt wurden, zur Hälfte aus feinen polnischen Einschuren von 58—63 Rt., welche von Tuchmachern aus der Umgegend gekauft worden sind. Die Preise zeigten keine Veränderung.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 19. Februar. Angekommene Schiffe: Helene (SD), Damlos von Kiel.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Februar. Weizen loco unverändert, Termine behauptet. Für Roggen-Termine bestand bei Beginn des Geschäfts eine feste Haltung, Käufer mußten sogar etwas höhere Preise anlegen. Nachdem die dringendste Kauflust Befriedigung gefunden, wurde die Stimmung ruhiger und sind die Notizen schließlich gegen gestern wenig verändert. Disponible Waare begegnete schleppendem Absatz. Hafer zur Stelle gut zu placiren. Termine preishaltend.

Rüböl fest und vereinzelt höher bezahlt, schließt matter, besonders für nahe Lieferung. In Spiritus war der Handel sehr still, gestrige Preise haben sich im Ganzen ziemlich gut behauptet. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 63—73 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, feiner weißer poln. 71 Rt. bez., per April-Mai 62 1/2 Rt. Br., Mai-Juni 63 Rt. Br., Juni-Juli 64 Rt. Br., 63 1/2 Gd.

Roggen loco 52 1/4—3/4 Rt. per 2000 Pfd. bez., per Februar 52 1/4 Rt. bez., Febr.-März 50 3/4 Rt. bez., per April-Mai 50 3/8, 1/2, 3/8 Rt. bez., Mai-Juni 50 7/8, 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 51 1/2, 1/4 Rt. bez., Juli-August 50 1/4, 5/8, 1/2 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, 4 1/6 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 3/4, 3 11/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3 5/12, 3 2/3 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 1/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Februar 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Gd., per Februar-März 3 Rt. 14 1/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. bis 3 Rt. 13 3/4 Sgr. bez., Mai-Juni 3 Rt. 15 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30 1/2—35 Rt., poln. 32 5/8, 33 Rt. bez., fein poln. 33 1/8 Rt. bez., per Februar 32 Rt. Br., Februar-März 31 1/2 Rt. Br., April-Mai 31 Rt. bez., Mai-Juni 31 1/4 Rt. Gd.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 79—83 Rt.

Winterrübsen 78—82 Rt.

Rüböl loco 9 5/8 Rt. Br., pr. Februar u. Februar-März 9 1/2 Rt. Gd., April-Mai 9 5/6, 3/4, 19/24 Rt. bez., Mai-Juni 9 7/8 Rt., Sept.-Okt. 10 3/8, 7/24, 1/3 Rt. bez.

Petroleum loco 7 11/12 Rt. Br., pr. Februar 7 2/3 Rt. Br., Febr.-März 7 2/3 Rt. Br., April-Mai 7 2/3 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 14 5/6 Rt. bez., pr. Febr. u. Febr.-März 15 Rt. Gd., April-Mai 15 1/6, 1/4 Rt. bez. u. Br., 1/6 Gd., Mai-Juni 15 7/24, 1/3 Rt. bez., per Juni-Juli 15 2/3 Rt. bez., Juli-August 16 Rt. bez., August-Septbr. 16 1/4 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war sehr matt, die theilweise festeren Pariser Course wirkten nicht, weil aus Wien flaue Morgen-Course vorlagen.

Wetter vom 20. Februar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	3,6°, WSW
Brüssel	2,3°, N	Königsberg	3,0°, W
Trier	4,0°, NO	Memel	2,7°, W
Köln	0,2°, W	Riga	—°, —
Münster	3,0°, W	Petersburg	—°, —
Berlin	2,3°, W	Moskau	—°, —
Stettin	2,7°, W	Im Norden:	
Im Süden:		Christiansf.	0,3°, ONO
Breslau	3,2°, W	Stockholm	— 5,3°, NNO
Ratibor	0,2°, S	Haparanda	—14,6°, NO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39	bz
Altona-Kiel	5	4	107	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	128½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	135¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	G
Berlin-Hamburg	9½	4	158¾	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	131	B
Böhm. Westbahn	5	5	77¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	112⅜	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93¾	B
Cöln-Minden	8 1/16	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	114¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	111	bz
do. do.	5	5	111½	B
Galiz. Ludwigsb	9½	5	90	bz
Löbau-Zittau	½	4	57⅝	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	139⅞	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	197	G
do. do. B.	4	4	89½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	133⅞	bz
Mecklenburger	2½	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	83¼	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅖	3½	176¼	bz
do. Lit. B.	13⅖	3½	160	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	176¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	114¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	G
Stargard-Posen	4½	4½	93½	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	128½	bz
Thüringer	8½	4	136⅞	bz
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81⅞	bz
do. III. Em.	4½	83	G
Aachen-Mastricht	4½	78½	B
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4½	94¾	bz
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	90	bz
do. V.	4½	88¼	G
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81⅜	bz
do. do. II.	4½	87⅜	G
do. Dort.-Soest I.	4	81½	G
do. do. II.	4½	89	bz
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	94¾	bz
do. Lit. B.	4½	93	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88½	G
do. II. Em.	4	88½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	84½	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	82	B
do. III. Em.	4	82	B
do. IV. Em.	4½	93	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95½	B
do. II. Em.	5	101¼	G
do. do.	4	82⅜	G
do. III. Em.	4	81¼	bz
do. do.	4½	91½	bz
do. IV. Em.	4	81¾	G
do. V. Em.	4	81¾	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	B
do. III. Em.	4½	88	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	66	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¾	G
do.	4½	89¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66½	G
do.	4½	91½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86	B
do. II.	4	83	bz
do. conv. I. II.	4	86	B
do. III.	4	82	B
do. IV.	4½	—	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	83¼	B
do. E.	3½	75	bz
do. F.	4½	89½	B
do. G.	4½	88½	bz
Oesterr.-Französisch	3	276	bz
neue	3	270½	bz
Rheinische	4	83	G
v. d. St. gar.	3½	78⅜	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	bz
do. 1862	4½	90	bz
do. v. St. gar.	4½	96½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91¾	G
do. II.	4½	91¾	G
Mosko-Rjäsan	5	87¼	G
Rjäsan-Kozlow	5	82⅞	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	88	G
Schleswigsche	4	89¼	G
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	234	bz
Thüringer	4	87	B
do. III.	4	86	B
do. IV. Em.	4½	94½	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staats-Anleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121⅜	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	79¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅞	bz
do.	4½	95¼	bz
do.	3½	75⅜	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	85	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75⅞	G
do.	4	83	G
do.	4½	89⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74¼	bz
do. neue	4	85¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	84¼	B
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	82½	bz
Schlesische Pfandbr	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	72¾	G
do.	4	82	bz
do. neue	4½	88⅞	bz
do. neueste	4½	82	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅛	bz
Pommersche	4	8[illegible]¾	bz
Posensche	4	86⅜	bz
Preußische	4	87⅛	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅛	bz
Sächsische	4	90¼	B
Schlesische	4	88¼	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische Präm.-Anl.	4	104¼	bz
" 35 fl.-Loose	—	32½	B
Baierische Präm.-Anl.	4	107	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96¾	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	105¾	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51¼	B
" National-Anl.	5	56	bz
" 1854er Loose	4	74	B
" Credit-Loose	—	91¼	bz
" 1860er Loose	5	80¼	bz
" 1864er Loose	—	69¼	bz
" 1864er Sb.-A.	5	61¼	bz
Italienische Anleihe	5	57⅞	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	121	bz
do. 1866	5	120	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	69	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	83¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83⅛	bz
do. do. 2 Mon.	4	82⅝	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅝	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	82	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	158	G
" Handels-Ges.	8	4	125¾	G
" Immobil.-Ges.	—	4	—	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107½	G
Bremen	5¾	4	110⅝	B
Coburg, Credit-	4	4	84	bz
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	109¼	G
" Zettel-	5	4	97½	B
Dessau, Credit-	0	0	3¼	G
" Gas-	11	5	163	G
" Landes-	5¼	4	84½	G
Disconto-Comm.	8	4	118½	B
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	139	bz
Genf, Credit-	—	4	21½	bz
Gera	5⅛	4	95	G
Gotha	5¼	4	91½	G
Hannover	4	4	93	bz
Hörder Hütten-	—	5	112½	G
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	105	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	109½	B
Leipzig, Credit-	6	4	114½	B
Luxemburg	7⅓	4	106¾	G
Magdeburg	4	4	90	B
Meiningen, Credit-	7	4	105	bz
Minerva Bergw.-	0	5	55½	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7⅓	4	127⅝	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	118¾	bz
Phönix	—	5	175	G
Posen	5⅗	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	84½	G
Rostocker	6 5/12	4	114¾	bz
Sächsische	7 7/60	4	119¼	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	117½	B
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¾	B
Weimar	4½	4	86¾	G
Gew.-Pf. (Schuster)	7	4	104¾	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘	bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9¼	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12½	G	Gold p. Zollpf.	466½	bz
Oest.-Nt. öst. W.	83⅜	bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113 11/12	bz
Russ. Bankn.	82¼	bz	Sovereigns	6 24	bz	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Elise Schuppenhauer mit dem Post-Sekretair Herrn Heinrich Ruschhaupt (Stargard). — Frl. J. Labahn mit Herrn H. Bartels (Greifswald—Ahrensee). —

Verehelicht: Herr C. A. Schmidt mit Fräul. E. C. Hoppe (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Fibelkorn (Labes). — Eine Tochter: Herrn Emil Palmie (Stettin). — Herrn Louis Asch (Stettin).

Gestorben: Herr Charles de Lafrémoire (Stettin). — Herr Gustav v. Friedrichs (Gistow b. Greifswald). — Herr Heinrich Dittrich (Stargard). — Herr Barkow (Pelsin). — Herr Friedrich Witt (Anklam). — Frau Wilhelmine Zech geb. Lange (Stettin). — Frau Marie Wimmer geb. Kruyt (Grabow). — Frau Helene Blandow geb. Weichert (Helmshagen) — Sohn Walter des Herrn Otto (Zeinicke). — Tochter Elisabeth des Herrn W. Schröder (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 23. d. M., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Wahl sechs unbesoldeter Stadträthe. — Vorlage den Neubau des Rathhauses; — den Einrichtungsplan für die Lehrerfortbildungsanstalt; — Bewilligung von Mehrkosten für Handarbeitunterricht in der Schule zu Fort-Preußen; — den Verkauf alter Feuerlösch-Utensilien; — die Entlassung und Neuwahl eines Armenpflegers im 24. Bezirk — und die Wahl der Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter für die neuen Ortsbezirke betreffend. — Neuwahl der Schiedsmänner für den 4., 7., 15, 16., 17., 18. und 19. Bezirk. — Ein Gesuch, betrifft die Aufstellung eines eisernen Gitters an der Johannis-Kirche. — Mittheilung eines Erkenntnisses, — des Resultats der Communal-Abgaben Einschätzung pro 1869 und eines Berichts der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt. — Genehmigung des Recesses betreffend die Auflösung des Compatenats über das hiesige Gymnasium; — desgl. eines Auseinandersetzungsrecesses, betr. die Regulirung der Straßen 2c. auf der Silberwiese.

Nichtöffentliche Sitzung.

Ein Unterstützungsgesuch. — Bewilligung von Remunerationen.

Eine Vorversammlung zur Vorwahl 6 unbesoldeter Stadträthe findet

am Montag, den 22. d. Mts., Abends 6 Uhr,

in unserem Sitzungs-Saale statt.

Stettin, den 20. Februar 1869.

Saunier.

Termine vom 22. bis incl. 27. Februar.

In Subhastationssachen:

23. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Mühlen- und Maschinenbauer Christ. Beuge daselbst gehörige Grundstück.
24. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Schneidermeister Heidenreich gehörige, an der Raddasstraße daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
25. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Das zum Nachlaß des Schiffszimmermanns Kramer gehörige, zu Zingst sub Nr. 60 belegene halbe Wohnhaus nebst Gartenland.
26. Kr.-Ger.-Comm Wolgast. Neuer Termin zum Verkaufe des den Zimmermeister Peter'schen Erben gehörigen, in der Bauwiek sub Nr. 67 belegenen, auf 2150 Rt. taxirten Grundstücks.
27. Kr.-Ger. Colberg. Das den Erben der verw. Zimmergeselle Ehrhardt gehörige, in der Klausstraße sub Nr 337 belegene Wohnhaus nebst Stall, taxirt 662 Rt. 10 Sgr.
27. Kr.-Ger. Stralsund. Das dem Gastwirth Elbert gehörige, in der Bötticherstraße sub Littr. B Nr. 78 belegene Haus nebst Zubehör.

In Concurssachen:

22. Kr.-Ger. Stargard. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. das Kaufmanns Felix Haase daselbst.
22. Kr.-Ger.-Depu. Pyritz. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Brennereibesitzers Louis Buchner daselbst.
23. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Schuhmachers Carl Aug. Ferd. Strebelow und Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Materialwaarenhändlers Heinr. Theod. Herm. George hier.
23. Kr.-Ger.-Deput. Rügenwalde. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Handelsmanns Aron Jokobsohn zu Lanzig.
25. Kr.-Ger. Colberg. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Louis Jacoby daselbst.
25. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Brennereibesitzers Louis Buchner daselbst.
27. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Adolph Schlesinger hier.
27. Kr.-Ger. Demmin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Alexander Carl Martin Kagelmacher zu Treptow a. T.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Bau des Militär-Casinos in der Lindenstraße und zu den Festungsbauten hierselbst erforderlichen

ca. 300,000 Stück blaßgelben Verblendungssteinen,
" 800,000 Stück gewöhnlichen Mauersteine,
" 16,000 Kubikfuß gelöschten Rüdersdorfer Kalk,
" 500 Schachtruthen reinen scharfen Gruben-Mauersand und

die Lieferung des Bedarfs an bearbeiteten Granitsteinen, soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift des baldigsten und spätestens bis zum 27. d. M., Vormittags 10 Uhr im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25 und 26, abzugeben, woselbst von heute ab die Lieferungs-Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegen. Dieselben können auf das ganze Quantum oder auf einen Theil desselben gerichtet sein.

Stettin, den 15. Februar 1869.

Königliche Fortifikation.

Außerordentliche

General-Versammlung der I. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft

am Sonntag, den 28. Februar d. J., Nachmittags 3½ Uhr,

im **Hôtel de Russie**, **Louisenstraße Nr. 19 parterre links.**

Tagesordnung:

1. Wahl der Rendanten.
2. Berichterstattung und Beschluß über Abänderung der Statuten.

Geeignete Bewerber um die Rendanten-Stelle wollen ihre Bewerbungsgesuche dem Vorstandsmitgliede, Zimmermeister **Neidt**, Wallstraße Nr. 27, bis zum 23. Februar einreichen.

Der Vorstand.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 25. Februar, Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, die binnen Pfandleiher Cohn Zehden seit 6 Monaten und länger verfallenen Pfänder bestehend in Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche 2c.

am 26. Februar cr., um 9½ Uhr, mahagoni und birkene Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräth

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Lesezimmer: offen jeden Wochentag 6—9 U. Ab.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

5	Personenwagen III. Klasse	ohne Bremsen,
5	dergleichen	mit Bremsen,
45	bedeckten Güterwagen	ohne Bremsen,
25	dergleichen	mit Bremsen,
20	Viehwagen	mit Bremsen,
4	offenen 8-rädrigen Güterwagen,	
8	offenen 6-rädrigen Güterwagen,	
20	offenen 4-rädrigen Güterwagen	ohne Bremsen,
10	dergleichen	mit Bremsen,
35	offenen 4-rädrigen Kohlenwagen	ohne Bremsen, und
15	dergleichen	mit Bremsen,

soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind bei unserm Obermaschinenmeister **Welkner** zu Paderborn, sowie in unserm Central-Bureau zu Münster einzusehen, auch von dem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair **Meyer** hierselbst, unter genauer Bezeichnung der bezüglichen Wagengattungen, gegen Erstattung der Kopialien, zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Personen- und Güterwagen"

bis zu dem am **5. März cr., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Central-Bureau hier anstehenden Termin, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 12. Februar 1869.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Aufforderung an unsere Mitbürger.

Die Aufnahme, welche die Mädchenherberge Ernestinenhof beim Publikum gefunden, hat dargethan, daß dieselbe einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen hat. Jedoch nur nach einer Seite hin. Die Anstalt kann ihrer Bestimmung gemäß nur für das Fortkommen und Wohl gesunder, arbeitsfähiger Dienstmädchen Sorge tragen; ein größeres und dringenderes Bedürfniß noch ist es aber, daß für die **kranken** gesorgt und ihnen geholfen werde. Es ist daher der Plan gefaßt worden, mit der Mädchenherberge **ein Krankenhaus** — Bethanien — zu verbinden, und dem Plane ist die Ausführung so weit gefolgt, daß dazu nicht nur in unmittelbaren Anschluß an Ernestinenhof ein günstig belegenes Grundstück von 12 Morgen erworben, sondern auf demselben auch ein Krankenhaus im Rohbau bereits vollendet und dessen innerer Ausbau für den bevorstehenden Sommer gesichert ist. Dasselbe ist nach dem von einem erprobten Techniker entworfenen, von dem Direktor der Königl. Charitee in Berlin, Geh.-Rath **Dr. Esse** geprüften und als mustergültig anerkannten Plane erbaut, und wird — **zunächst für Dienstmädchen,** aber auch für weibliche Kranke anderer Stände 24 Betten und daneben in einer besonderen Abtheilung 12 Zimmer **für weibliche Kranke aus den gebildeten Ständen** enthalten. Die ärztliche Leitung hat der praktische Arzt Herr **Dr. Kugler** hierselbst zu übernehmen sich bereit erklärt, für die Pflege hat uns die Kaiserswerther Diakonissen-Anstalt Schwestern ihres Mutterhauses in Aussicht gestellt. Die Eröffnung der Anstalt wird, wie wir bestimmt annehmen dürfen, im Herbst dieses Jahres erfolgen. — Es bedarf hierzu nur noch der Beschaffung der inneren Einrichtung. Hierfür erbitten wir uns die Mitwirkung unserer verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, vertrauend, daß deren oft bewährter Wohlthätigkeitssinn und reges Interesse für ein Institut, dessen Früchte nicht nur der gegenwärtigen, sondern auch der späteren Generation unserer Stadt zu Gute kommen sollen, uns keine Fehlbitte thun läßt.

Für solche Mitwirkung bieten wir eine dreifache Gelegenheit. — Zunächst bitten wir um freundliche **Gaben an Geld,** zu deren Annahme Herr Kaufmann Paul Wolfram, Frauenstraße 20, bereit ist. — Sodann ist uns für den gedachten Zweck die Veranstaltung einer **Lotterie** gestattet worden, welche im Sommer d. J. stattfinden, und neben weiblichen Handarbeiten und Luxusartikeln namhafte Gewinne an praktisch nützlichen Gegenständen für Haus und Wirthschaft, insbesondere an Leinwandsachen bieten soll. Für diese Lotterie nun bitten wir ebenso um freundliche Ueberweisung von **zur Verloosung geeigneten Gegenständen,** wie **um zahlreiche Abnahme von Loosen.** Besonderen Werth legen wir darauf, daß gerade auch die Dienstmädchen unserer Stadt, welchen hauptsächlich unser Krankenhaus zu Gute kommen wird, wenigstens durch Abnahme von Loosen dessen Zustandekommen fördern helfen.

Zur Annahme von Gegenständen für die Verloosung haben sich bereit erklärt:

Frau Kaufmann Bettenstädt, Rosengarten 72
" Stadträthin Bock, Mönchenstraße 36,
" Kaufmann Brause, Roßmarkt 6,
" Consist.-Räthin Küper, kl. Domstraße 1.
" Doktor Kugler, am Roßmarkt 2.
" Ober-Präsident v. Münchhausen, i. Schloß,
" Bürgermeister Sternberg, Louisenstr. 21,
" Schulräthin Stiehl, große Ritterstraße 7,
" Kaufmann Walther, Lindenstraße 8,
" Kaufmann Weinreich, gr. Domstraße 22.

Loose à 10 Sgr. sind zu haben bei den vorgenannten Damen und außerdem in den Buchhandlungen der Herren Dannenberg u. Dühr. Nagel und von der Nahmer, im Laden des Herrn L. Manasse, Langebrückstraße, und im Comtoir des Herrn Kaufm. Wolfram, Frauenstraße 20.

Stettin, im Februar 1869.

Der Vorstand der Mädchenherberge „Ernestinenhof".

Conservatorium der Musik.

Montag, den 22. Februar, Abends 7 Uhr,
im Casinosaale:

Musikalische Abendunterhaltung.

Einlaßkarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen unentgeldlich zu haben.

Das Direktorium.

E. Theinmann's von der k. k. Statthalt. autor.

Handels-Schule

in **Wien,** Franziskanerplatz 5, 2. Stiege, 3. St.
Separatunterricht in der **einfachen und doppelten Buchhaltung,** in allen Zweigen des Rechnens, im Geschäftsstyl und in der Wechselkunde. Bewerber um Anstellungen in Bank- und Kredit-Instituten, bei Eisenbahn- u. Dampfschiffahrt-Gesellschaften ꝛc. werden für die Aspirantenprüfung in kürzester Zeit vollständig und gründlich gegen mäßiges Honorar vorbereitet.

Mein seit ca. 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes, in der besten Gegend der Stadt gelegenes

Kurz-Waaren-, Porzellan- & Glas-Geschäft ꝛc.,

beabsichtige ich veränderungshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer bitte sich direkt an mich zu wenden. Anzahlung auf **Haus und Waarenlager** mindestens 3000 Rℓ.

Rathenow, im Februar 1869.

Alb. Schade.

---

1 Mastbaum,

70' lang, mittlere Stärke 21 Zoll, mehrere Stücke 50—60' lang, 18 Zoll mittlerer Durchmesser, 3 Mühlenwe en, sind in der Forst zu Hohenholz bei Tantow zu verkaufen.

Bestes süßes

Pflaumenmuß

a 2½ und 2 Sgr. pr. Pfd.

offerirt

Carl Gallert.

Sophagestelle

i allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 8.

Anzeigen für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Mein französisches Billard mit Gummi-Bande empfehle ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

J. Stahlkopf.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria Crême Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crême gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Rℓ.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten
in Leipzig.
Alleiniges Depot für Stettin bei
Hermann Voss.

Wichtig für Landwirthe.

Chili-Salpeter-Abfälle zum Düngen, die 100 Pfund inclusive Sack 1⅚ Rℓ. — 50 bis 75 Pfd. pro Morgen mit der Saat eingestreut, liefert vorzügliche Resultate an Körnern und Stroh. — Gleichzeitig empfehle ich mich für den Verkauf Einkauf und Besorgungen aller Art am hiesigen Platz.

Ch. d'Heureuse in Berlin,
Adalbertstraße 61.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Pre n die **optische und mechanische Werkstat** von

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Pianoforte-Magazin

von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von
C. Bechstein, W. Biese und **J. L. Duysen** in Berlin,
Th. Stöcker in Berlin,
Hof - Pianoforte - Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,

C. Roenisch in Dresden,
Merchlin in Brüssel,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Grübner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölting & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart.
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. i. Stuttgart
G. Schwechten und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

☞ **Ausserordentliche** ☜

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek! Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik ꝛc.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren

☞ **zu herabgesetzten Spottpreisen!!!** ☜

Neuestes grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschl. Wissens, vollständig von A—Z, in großen starken Lexikon-Oktvbdn., nur 3 Rℓ. **Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album** großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rℓ. — 1) **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** große populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktvbdn. mit hundert. v. Abbild., 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rℓ. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau ꝛc., mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rℓ., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten ☞ Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rℓ. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Illustr. eleg., nur 1 Rℓ. ☞ **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff ꝛc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in ☞ **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rℓ.! (Werth das Dreifache). — **Neue Roman-Bibliothek,** enthält 22 vollständige neue Romane, von Sophie Schwarz — Höfer — Raabe — Willkomm — Alfred Meißner ꝛc. eleg. zusammen nur 2 Rℓ.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 großen Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rℓ.! — 1) **Mysterien der Klöster von Neapel,** oder Memoiren einer Benediktiner Nonne, mit Portrait, 2) **Mormonengräuel.** Enthüllungen aus dem Leben und Treiben der Mormonen, m. Illustrat., beide Werke nur 1⅓ Sgr. **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums.** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit ☞ **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rℓ.! — **Bibliothek** der berühmtesten Componisten ältester und neuester Zeit, und Biographien ꝛc., 26 Theile, mit 18 vorzüglich ausgeführten Original Portraits in feinsten Stahlstichen, nur 1 Rℓ.! **Langbein's** sämmtl. humor. Romane in 12 starken Oktavbdn., mit **70** Stahlstichen nur 3 Rℓ.! — **Bibliothek** der neuesten wichtigsten und interessantesten Land- und Seereisen durch alle 5 Welttheile, 12 große starke Oktavbände mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und Karten, statt 30 Rℓ. nur 6 Rℓ.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rℓ.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bände. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rℓ. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel ꝛc. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rℓ. **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollst. v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste und nützlichste Werk für alle Musikfreunde) nur 2 Rℓ.! 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rℓ.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rℓ. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe äußerst interessantes Werk vollst. in 8 Bdn., (Schillerformat), nur 40 Sgr. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** für 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rℓ.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild., nur 2½ Rℓ. **Dr. Heinrich,** Rathgeber, aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rℓ.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 Sgr. **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbänden, statt 5 Rℓ. nur 1 Rℓ.! — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Oktavbdn., statt 6 Rℓ. nur 1½ Rℓ. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausgabe, 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausgabe, herausgegeben von Streckfuß, mit mit Portrait und Stahlstichen, 3) **das deutsche Volk,** seine Sitten, Trachten und Gebräuche, groß Prachtwerk, 576 gr. Oktavseiten Text, mit sehr vielen großen Costümbildern, eleg. alle 3 Wrrke zus. nur 4 Rℓ. **Byron's** Werke, beste deutsche Ausg. in 12 Bänden mit **12** Stahlstichen, eleg., nur 1½ Rℓ.! — **Jöckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rℓ.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rℓ. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rℓ. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirtschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rℓ. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ꝛc.) großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rℓ. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rℓ. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rℓ. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) **Die modernen Schriftsteller und Dichter des Auslandes** (Lamartine — Bremer — Sand — Victor Hugo ꝛc), 14 Theile, mit den Original-Portraits in feinsten Stahlst, alle 3 Werke zus. nur 45 Sgr. **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlst, Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, zwei Bände Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rℓ.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rℓ. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

☞ **Avis.** ☜ Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur dirdkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
☞ **Neuerwall 66.** ☜
☞ ☞ **Bücher sind überall zoll- u. steuerfrei.**

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff**

☞ **Das größte Brod,** ☜
à 5 und 5¼ Sgr.,

Hellrothe u. blaue Kartoffeln,
à Metze 1 Sgr. 3 ₰.

☞ **Große Steinkohlen!!**
a Scheffel 10 Sgr. frei ins Haus empfiehlt
C. Krüger, Lindenstr. 24, Eingang Wilhelmstr.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Rℓ. an.
Doppelte "	"	5⅔ " "
do. Damasc und Patent	"	10½ " "
Lefaucheux	"	22 " "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie
Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Auf dem Rittergute Schwerin bei Daber wird zum 1 April d. J. ein Lehrling zur Erlernung der Landwirthschaft gegen ein angemessenes Lehrgeld vom Oberinspektor **Steffenhagen** daselbst gesucht.

Ein unverheiratheter Diener, der als solcher bereits konditionirt hat und Atteste seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens besitzt, findet zum 1. April auf dem Dominio **Rollwitz** bei Pasewalk einen Dienst.

15000 Thlr. sollen in kleineren Posten von 2 bis 3000 Thlr. zur ersten Stelle auf Bauerhöfe fortgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann

H. Bombe in Stettin,
Friedrichstraße Nr. 3.

4000 Rℓ. mit 9000 Rℓ. abschließen. bei 2…000 Rℓ. **Feuerkassenwerth suche ich gelegentlich auf mein Haus Breitestraße 2…, und bitte Selbstdarleiher um gefällige Offerten.**

Wilh. Dreyer.

Ganz vorzügliche Austern
sowie
schwarze Muscheln

empfehlen in und außer dem Hause
Gebr. Tessendorff,
kl. Domstraße 10.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 21. Februar 1869.

Turandot, Prinzessin von China.

Tragikomisches Märchen von Goppi von Friedrich von Schiller. Musik von Vincenz Lachner.

Freitag Abend, den 19 Februar, ist in der Garderobe im Theater, 2. Rang links, ein brauner Ueberzieher vertauscht worden und bittet man, denselben gegen den seinigen zurückzugeben in der Garderobe 2. Rang links.

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 9. d. M. ein Erinnerungskreuz pro 1864. Am 10. d. M. im Rathskeller Briefmarken im Werthe von 4 Rℓ. 10 Sgr. Am 11. d. M. auf der Lastadie ein Schlüssel und in der Spitzgasse 1 Manchette. Am 13. d. M. in der kl. Domstraße 1 Portemonaie mit Geld.

In der Nacht zum 1. Januar cr., in der Breitenstraße als muthmaßlich gestohlen angehalten ein Sack Kartoffeln.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.